

Chico – ein kleines Zwischenfazit

Guten Tag liebe Tierfreund:innen,

es ist an der Zeit eine kleines Zwischenfazit zu ziehen für die Zeit, die wir bislang mit Chico verbringen durften. Seit Ende Oktober 2020 ist er nun bei uns und es hat sich eine Menge ereignet. Positives ganz viel. Manchmal leider auch nicht ganz so gute Dinge.

Von Anfang an war uns klar, dass die Aufgaben und Herausforderungen, vor die uns Chico stellen wird, nicht ganz einfach werden würden. Dafür war sein Leben bis zum Einzug bei uns zu wenig positiv geprägt.

Chico hatte nur sehr wenig gelernt, was Verhalten im Haus und auch draussen anbelangt. Da wurde an der Leine gezerrt, mit vollem Elan und Anlauf in die Leine gerannt und gesprungen. Bei-Fuß-Gehen war völlige Fehlanzeige. Im Haus ging es zuweilen über Tisch und Bänke. Und das durchaus auch im wörtlichen Sinn.

Sein Sozialverhalten anderen Hunden gegenüber war und ist zum Teil immer noch unterhalb jeder zu akzeptierenden Toleranzschwelle. Da werden andere Hunde angepöbelt. Da wurde in die Leine gestiegen und richtig aggressiv nach vorne gegangen. Das war alles andere als einfach. Zumal wir von Mailo solch ein Verhalten nicht gewohnt waren.

Der absolute Tiefpunkt war aber die Beißattacke bei einem älteren Mann. Wenn ich die Situation jetzt mit zeitlichem Abstand betrachte, muss ich sagen, dass dies nicht hätte passieren dürfen. Aber letztendlich war dies auch ein deutliches Signal, dass wir noch mehr mit Chico arbeiten müssen und bei Spaziergängen die Umgebung immer mit hellwachem Geist beobachten müssen. Zumindest dann, wenn man sich nicht mit ihm allein auf weiter Flur befindet.

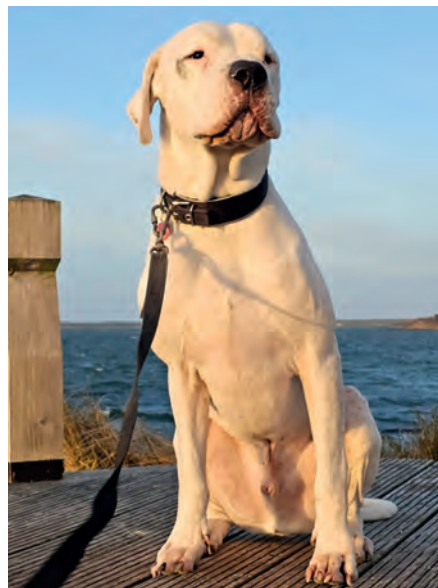
Das er am Anfang seiner Zeit bei uns dreimal abgehauen ist und wir ihn wieder einfangen mussten, was immer innerhalb kürzester Zeit gelang, trug auch nicht gerade zur Entspannung bei. Das erste Mal ist er mir durch

einen schmalen Spalt beim Öffnen der Haustür entwischt. Ein weiteres Mal beim Schließen des Kofferraums und beim dritten Mal wieder durch die sich öffnende Haustür. Zum Glück besteht diese Gefahr jetzt nicht mehr. Mittlerweile ist es für ihn ganz klar, wo er hingehört. Damit möchte ich nicht sagen, dass er nicht bei sich bietender Gelegenheit abhauen würde, wenn er im Freien ohne Leine geführt würde. Da genügt der kleinste Reiz und Chico geht in den Jagdmodus über. Um ihn dann noch kontrollieren zu können, bedarf es einiger Erfahrung. Ohne Leine wäre das undenkbar.

Wir sind überzeugt, dass Chico, wenn er nicht in Dogo-erfahrene Hände gekommen wäre, wieder im Tierheim gelandet wäre. Und zwar immer wieder. Aber so ist es glücklicherweise für uns und für ihn anders gekommen.

Chico ist ein Prototyp von Dogo Argentino. Damit meine ich seine Kraft, seinen Körperbau und seine Ausdauer. Aber auch seine Sturheit, sein Hang zur Jagd und sein nicht immer optimales Sozialverhalten. Wenn man ihn sieht, wird einem klar, warum diese Rasse nicht in unerfahrene Hände gehört.

Auf der anderen Seite ist er aber ein echter Charakterkopf. Für sich immer konsequent. Hat ein Hund einmal bei ihm schlechte Karten, dann bleibt es dabei. Umgekehrt glücklicherweise auch. Also ein Freund oder Gegner



fürs Leben. Je nachdem, wo man steht. Allerdings wird die Toleranzschwelle immer höher. Wir glauben zwar nicht, dass er irgendwann völlig relaxed an seinen „Feinden“ vorbeigehen wird, aber zumindest wird es kontrollierbarer. Das ist schon jetzt zu spüren.

Und dann sind da noch die sanften Seiten. Schmusen mit Menschen, die er mag. Ab und zumal den Clown machen. Mit Hunden, die er mag, wird ausgiebig umhergetollt. Er ist äußerst gelehrt beim täglichen Training mit Suchspielen oder Aufmerksamkeitsübungen.

Und das positivste: Er wird immer entspannter. Manchmal muss man zwar gut hinschauen, um es zu erkennen, aber meistens ist es deutlich zu sehen. Wenn es so weitergeht, haben wir in zwei Jahren einen gut sozialisierten und folgsamen Hund. Wir dürfen nur nicht nachlassen.

In diesem Sinne machen wir uns gemeinsam auf den Weg in ein hoffentlich spannendes aber auch tolles Jahr 2024.

Wenn Sie mehr über uns und unsere Zeit mit unseren Dogos erfahren möchten, besuchen sie unsere Webseite unter www.dogoargentino.info.

Wir wünschen allen Bewohnern und Mitarbeitenden im Tierheim eine gute Zeit und hoffentlich eine schnelle und dauerhafte Vermittlung in kundige Hände.

Fam. F. und Chico

Mein Freund Frankie ...

Frankie ist ein Hund und mein Seelenpartner zugleich. Jetzt denken viele – was? Einen Hund als Partner? Aber Frankie und ich waren von Anfang an schon ein besonderes Team.

Wir haben uns kennengelernt im Tierheim Frankfurt, als unsere Kinder einen Hund haben wollten. Wir hatten da schon vier Wellensittiche ... für jedes Kind einen und zusätzlich ein paar gefundene Zwerghamster, die wir zum Glück vermitteln konnten und wir haben nur den kleinsten behalten, der hatte nur ein Auge und war mein „Captain“. Aber Tiere waren bei uns schon immer willkommen.

Aber ein Hund ist doch eine besondere Aufgabe, da dieser Gassi geführt werden muss und da mussten die Kinder „Zwillinge“ erst 15 Jahre alt sein, um sicher mit dem Hund unterwegs zu sein... Ich war da alleinerziehend und berufstätig... Also eine große Verantwortung für die Zusage, einen Hund zu adoptieren und so zog Frankie, damals noch „Freddie“, bei uns ein. Er musste noch zwei Wochen gepöppelt werden im Tierheim, da er im Taunus, ausgesetzt auf einem Acker, mit nur noch zweieinhalb Kilo gefunden wurde, aber trotzdem überlebt hat.

Er war schon immer hart im Nehmen... und ein extrem witziger, mutiger Extrawurst. Er mag Herausforderungen. Einmal ist er auf eine große Wiese zu einem Stier unter dem Zaun durchgeschlupft und hat ein wenig gejagt... oh nein Frankie ... bitte nicht! Hat den Riesen angebellt und Nachlauf gespielt mit dem 300 kg-Tier, welches ihn dann aufspießen wollte. Frankie hat es grad so rausgeschafft – aber Schwanz hoch.

Oder als bei der Hundeprüfung der Richter ihn sehr streng angesprochen hat – der Ton macht die Musik – Frankie schnurstracks das Trainingsfeld verlassen hat und gezielt des Prüfers Aktentasche am Boden angepinkelt hat; mit erhobenem Kopf. Bauz ... seine Hundeintelligenz ist fast abartig gut.

Er kann fünf Finger von zehn oder zwanzig unterscheiden, die Zeit dadurch beurteilen wie lange er im Revier



ohne Leine herumstreunen darf. Ich zeige es ihm an und er kommt exakt nach der gezeigten Zeit zurück.

Hat schon Monate gedauert, aber zwei „Alphas“ ... Frankie und ich schaffen fast alles. Mit Liebe, mit Respekt und viel Training. Ein Hund muss „Hund“ sein dürfen, braucht aber eine gute immer verlässliche Führung. Und Freiheiten ... ein Pudelschnauzer-Mischling, vier Jahre alt geschätzt, sehr dominant, herbe Stimme uuuund jetzt kommts: unkastriert. Er zog also ein und jagte gerne Mäuse und Wellensittiche ... nein, Frankie, nein. Im Urlaub und draussen darf er jagen, er bringt sowieso nur Mäuse. Die riechen so gut ... naja, so hat er auf dem Acker wohl überlebt.

Nun wiegt er stolze fünf Kilo, 45 cm lang ohne Schwanz. Es liebt doch jeder „sein“ Tier und Frankie hatte gleich sechs Menschen zuhause. Ein Mann wurde auch noch dazu genommen ... hihi. Die Kinder haben dem Hund viel Quatsch beigebracht. Zirkusreife Kunststücke: Rolle vorwärts, seitwärts, wuff zweimal ... Verstecken und was Kinder so halt spielen. Und Frankie immer voll dabei.

Für die Fellpflege bin ich zuständig... Haare schneiden der pudeligen Locken, der Frankie ist nämlich seeehr eitel.

Meine Kinder sind erwachsen, Frankie ist geblieben und wir sind zusammen älter geworden. Wir haben gute und harte Zeiten gemeinsam erlebt. Frankie war auch mein Trainingshund und hat oft privat mit mir auf der Wiese Hunde trainiert, auch die schwierigen. Frankie ist auf dem Platz großartig gewesen. Er schubst „Schwerenöter“ von unten am Bauch und erzieht sie. Wie er es macht, weiß ich nicht, aber er hat auf Hundetrabauken eine beruhigende Wirkung und nie Angst. Er gibt ein gutes Vorbild ab. Seine Dominanz ist trotz seiner zierlichen Erscheinung beeindruckend.

Als Frankie dann 15 Jahre alt wurde, schwächelte er ein wenig und ging in Rente. Wir haben uns dann Cesar aus dem Tierheim Hanau geholt, 16 kg, Schäferhund-Labrador-Sonstwas-Mix, etwas depressiv, sehr lieb und brav. Und Frankie liebte ihn vom ersten Tag an, übernahm seine Anti-Angst-Erziehung und blühte „aus Prinzip“ wieder auf. Rannte draußen wie ein Dollbohrer um den verstörten Cesar herum und brachte ihm bei, das Bein zu heben. Ich war oft Gassigänger im Tierheim Hanau und mir fiel Cesar sofort auf. Frankie mochte meinen Geruch, wenn ich nach Hause kam und das Handtuch, mit dem ich Cesar probeabgerieben habe, schleppte Frankie sofort in sein Körbchen. Also Adoption abgesegnet.

„Cesi“ darf fast alles und so ging es auch mit Hund Nummer drei, den wir eher „geerbt“ hatten von einem sehr kranken Mann, und wir haben dann „Batman“ mit ins Rudel aufgenommen. Ein bissiges Teil ... du liebe Zeit ... Kissenzerreisser und tobend rumgerannt. Schwarzer, 14 kg muskulöser Bulldogg-Cattledog-Mix mit schlechten Manieren ... Frankie hat sich das eine Woche lang angesehen. Dann war Ende Gelände und „Batman“ wurde „diszipliniert“. Das Tierheim hat, da „Batman“ krank war, auch mit Futter und Tierarzt sehr geholfen.

Drei Hunde waren mein Traum und auch eine Ansage. Yes, „Batman“ musste bis zwei Stunden Gassi gehen, um ausgelastet zu sein und das haben die Hundebrüder auch mitgemacht ... Frankie hat auch unseren „Petsi“ überlebt. „Batman“ wurde stolze 14 Jahre alt.

So und nun wird auch „Cesar“ alt und grau und noooch langsamer. Ich bin seit drei Jahren in Rente und hatte nur einen Wunsch: Wenn ich zuhause bin, noch viel gemütliche Zeit mit Frankie, der sonst auch oft mit zur Arbeit kam und dort die Kollegen erfreut hat. Und nun die Sensation: Frankie liegt nun im Bett bei mir, seit Monaten nicht mehr im Korb ... und kuschelt sogar gerne



zwischen den Füßen oder an meinem Rücken. Wo ich hin fasse, ist Frankie. Und egal, wann ich aufwache, ist er zum Greifen nahe. Wir kennen uns in- und auswendig.

Ich war zwischendrin fast zwei Jahre schwerkrank und er mein Therapiehund und hat mich durch lautstarkes Bellen zum Laufen oder Essen gebracht. Ich bin geheilt und Frankie hält durch. Es ist ein Wunder.

Er ist am 10. Oktober 22 Jahre alt geworden. Er ist blind und taub, noch drei zähne übrig, aber beim Gassi geht die Nase wie ein Propeller über den Boden. Er wufft, will raus zu seinen Lieblings-ecken, Innenstadt, Park am Schloss, wo es halt lecker duftet. Er ist etwas mager und wackelig, Beinchen hinten gebeugt, nachts ein wenig dement,

trägt Windeln, aber sein Stolz ist ungebrochen. Er möchte immer noch auf dem Rückweg nach Hause am Ende die drei Etagen zur Wohnung allein laufen, nur treppab darf ich ihn tragen. Oben macht er stolz „Wuff“ und erwartet sein Leckerli. Er lutscht, bis es weg ist und dann schläft er lange. Ich danke jeden Tag, wenn Frankie morgens sehr langsam wach wird, er lebt! Wedelt mit dem Schwanz und liebt Cesar und sein Menschenrudel. Er ist mein größtes Vorbild, weil er nie aufgegeben hat und loyal ist. Immer, ohne Ausnahme, und auch mal mit alten Knochen glücklich ist.

Respekt! Er hat die Welt ein Stück besser gemacht – 22 Jahre.

Karin Commissari-Bastians aus Hanau



Mischling Benny

Hallo Tierheim Hanau,

Benny ist seit Ende Oktober bei uns und wir sind sehr froh darüber.



Anbei ein paar Bilder.

Viele Grüße
G. M.



Die Geschichte von Kathrinchen ...

... einem Häschen, das nicht wusste, dass es ein Häschen ist.

Kathrinchen war ein Kaninchen, das seinesgleichen nie kennengelernt hatte. Mal verhielt sie sich wie ein Hündchen, mal wie ein Kätzchen. Alle Räume unserer 140 m²-Wohnung nannte sie ihr Eigen. Sie war stubenrein, ohne mein Hinzutun, nichts fiel ihren Zähnen zum Opfer, ein erstaunliches Verhalten dank ihrer Herkunft:

An einem eisigen Dezembertag wurde sie aus dem großen Müllcontainer von unserem Nachbar geborgen, aufmerksam geworden durch das aufgeregte Bellen seines Hundes. Ein völlig durchnässtes Fellknäul, kalt und mehr tot als lebendig wurde mir überreicht („Sie verstehen doch etwas von Tieren!“). Trotz der Skepsis des Tierarztes erhielt ich eine Spezialmilch, dazu sollten die Wärme meines Körpers und mein Herzschlag vielleicht ein Überleben ermöglichen. So war ich zwei Wochen mit einem Häschen schwanger mit einem ständig rotierendem Bäuchlein. Und sie siegte!

Von diesem Tag an bestimmte Kathi zehn Jahre unser Leben und strukturierte unseren Alltag. Ab jetzt wurden die Mahlzeiten in der Küche eingenommen. Da stand der offene Käfig mit Heu und Futter. Man speist zusammen. Kathi suchte Körperkontakt, rannte zwischen dem Arbeitszimmer meines Mannes und meinem hin und her, forderte Streicheleinheiten, manchmal auch durch Klopfen auf dem Teppichboden. Sie liebte es herumgetragen zu werden, auf dem Rücken liegend, alle viere in der Luft, so erledigte ich meine Telefonate.



Nachmittags gab es ein Schläfchen auf der Couch, so zwanzig Minuten Kuschneln am Hals. Die Tagesschau wurde nie verpasst, da sprang sie auf die Couch zwischen uns, allerdings hielt sie das politische Geschwafel nicht lange aus, zog meinen Schoß oder die großen Hände meines Mannes vor, auf denen sie wie ein reifer Camembert zerfloss. Auch nachts waren alle Türen offen und irgendwann sprang sie auf unser Bett, immer über das Gesicht meines geduldigen Mannes, um an meinen Hals gekuschelt zu schlafen – meist nur eine Stunde – und zurück ging es wieder über das Gesicht meines armen Mannes.

Ein Highlight war für sie der wöchentliche Putztag mit meiner Haushilfe. Action pur und die Faszination eines Staubsaugers!

Auch Besuch liebte sie, alle Füße waren mit weichen Socken bestückt, die Kathrinchen inspizierte und sich einen Favoriten erwählte. Das war dann der Gast, der den ganzen Abend völlig



schief und leicht verkrampft am Tisch saß, um Kathi zu verzärteln.

Kathrinchen allein war kein Problem, sie wartete wie ein Hund auf unsere Rückkehr. Nur wenn ich länger verreiste, war sie drei Tage beleidigt, verweigerte das Futter und strafte meinen Mann mit unverhohlener Ignoranz.

Auch der jährliche Besuch beim Tierarzt erzeugte ihren Unmut. Mit acht Jahren erkrankte Kathi durch einen Tumor an der Gebärmutter. Eine OP stand an, allerdings mit dem Hinweis, dass bei der Feststellung eines bösartigen Tumors,



Kathi nicht mehr aufgeweckt würde (aber die Rechnung käme trotzdem! Na klar!). Er war gutartig! Kathi litt noch zehn Tage mit ihrem nackten Bäuchlein und der großen Narbe weich gebettet und umsorgt. Kathrinchen lebte noch zwei Jahre, wurde zehn Jahre alt und starb in meinen Armen.

Jedes Jahr im Instituto der Sprachschule in Spanien, wurde ich immer von meinen jungen Mitschülern am Tag nach der Abschlussprüfung gebeten, doch die Geschichte von Kathrinchen zu erzählen, selbst noch zehn Jahre lang nach ihrem Tod. Am 13. März 2020, ein Tag vor dem totalen Lockdown, hörte ich das letzte Mal den Satz: „Gisella, cuenta nos la historia de Catalinita!“

Gisela Schulz-Frankus

Hunter, der Glückshund

Hallo liebes Tierheim-Team,

am 16. Juni 2021 – vor zwei Jahren – übernahmen wir Hunter. Hunter hat sich in Frankfurt sehr gut integriert. Unsere täglichen Spaziergänge am Urselbach und auf den naturbelassenen Nidda-Wiesen gegenüber, bieten ihm einen ausgiebigen Freilauf. Im Sommer badet er gern und zeigt anderen Hunden, wie gut er schwimmen kann.

Im ersten Jahr wurde er von Woche zu Woche selbstbewusster, bekam eine „männliche“ Behaarung mit Bart und Rückenmähne und wuchs 10 cm in der Länge und 5 cm in der Höhe. Da er 2021 noch nicht ausgewachsen war, vermuten wir, dass er bei Übernahme erst



zwei Jahre alt war. Seine bulgarische Chipnummer differiert auch um eine Endstelle.

Er avancierte zum Liebling und gern-gesehenen Spielgefährten, nicht nur der „verrückten“ Hunde-Damen. Hunter ist gegenüber anderen Hunden ruhig und ausgeglichen. Er bellt nur mit uns im Haus unter dem Motto: „So, jetzt stehst Du aber auf“ und „runter vom



Sofa, wir wollen in den Garten spielen“. Wochenenden verbringt Hunter – ohne Leine oder Zaun – auf unserem ruhigen Campinggrundstück. Wenn er dort um die „Ecke biegt“, findet er sich bei den Nachbarn, die ebenfalls Hunde halten oder kommt nach Abholung eines Leckerchens allein zurück.



Seine Elterntiere müssen, mit dem stärksten Einschlag eine französische Braque de Auvergne und ein „kraushaariger“ Schnauzer gewesen sein. Wesen und Art von Hunter stimmen überein: ruhiger und sanftmütiger Hund mit feiner Nase, ist seiner Familie gegenüber ausgesprochen anhänglich und verschmüsst, hat eine enge Bindung an seine Menschen und zeigt das auch gerne durch Körperkontakt, sein kurzes glattes Fell hat keinerlei Unterwolle. Aus Hunter dem „Glückshund“, wurde Hunter der „Wunschhund“.

Mit freundlichen Grüßen

A. und T. M.

Wer ein hungriges
Tier füttert,
nährt seine
eigene Seele
Charly Chaplin



Pietät Herrmann

Bestattungsunternehmen

☎ 06181 - 3 33 00

Leimenstraße 3 · 63450 Hanau · **P** im Hof

Wir erledigen für
Sie zuverlässig
alle Formalitäten
und sind zu jeder
Zeit erreichbar

Was für ein schöner Tag!

An unserem diesjährigen Sommerfest strahlte nicht nur die Sonne ...

Neben unseren üblichen Ständen konnten sich unsere Besucher bei der Tiersicherung Frankfurt und dem Wolfsschutz Deutschland e.V. über interessante und aktuelle Themen informieren.

Wir möchten uns bei allen Besuchern, Tierfreunden, Fellnasen, Familien und Freunden sowie unseren ehrenamtlichen Helfern für die tolle Unterstützung und das zahlreiche Erscheinen bedanken.

Es war so schön zu sehen, wie viele unserer ehemaligen Schützlinge uns besucht haben – und wie glücklich alle aussahen. Jeder einzelne von ihnen wird nun genauso geliebt, wie er es verdient hat.

Wir sind mehr als zufrieden mit dem Tag und freuen uns, unsere nächsten Schützlinge, dank Ihrer Hilfe, unterstützen zu können.



So können Sie uns helfen

Das Tierheim Hanau wird durch den Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V. betrieben und stellt unseren Haupt-Ausgabenposten dar.

Hier fallen hohe Kosten an, für die tierärztliche Versorgung unserer Schützlinge, sowie für Personal, für den Betrieb und Unterhalt des Tierschutzfahrzeugs, für Futter, Reinigungs- und Desinfektionsmaterial, Heizung, Strom, Versicherungen etc. Diese Ausgaben sind erforderlich, um all die vielen Tiere, wie Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Vögel usw., die nicht immer gesund und im besten Zu-

stand im Tierheim aufgenommen werden, angemessen versorgen zu können.

Auch wenn Sie bei uns nicht AKTIV tätig werden wollen – Ihre stille Mitgliedschaft in unserem Tierschutzverein ist trotzdem sehr wertvoll. Der Mindestbeitrag beträgt pro Jahr nur 30,- €, bringt uns aber neben den Mehreinnahmen, wegen der größeren Mitgliederzahl, einen höheren Rückhalt in der Öffentlichkeit.

Denken Sie bei Ihrer Spendentätigkeit an uns. Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt und Ihre Spende ist

steuerlich absetzbar. Bei Beträgen bis zu 300,- € gilt Ihr Einzahlungsbeleg als Nachweis, bei Beträgen über 300,- € erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

Für Ihre Spenden auf unser Konto



**Tierschutz
Sparkasse Hanau**
IBAN: DE71 5065 0023
0000 0303 04
BIC: HELADEF1HAN

danken wir Ihnen im Namen unserer Schützlinge.

Leni meldet sich wieder!

Bereits 2021 ist Leni, die früher einmal auf den Namen Tessa hörte, bei uns ausgezogen. Nun haben wir im Oktober 2023 wieder tolle Bilder und neue Infos von ihr erhalten. Leni mit ihren Nachbarn beim Spielen und mit ihrem Kopfkissen relaxed auf der Terrassenbank – wir sind ein prima Team geworden, besuchen zwei Trainingsgruppen pro Woche und können auch perfekt kuscheln.

Liebe Grüße von uns



Milli hat sich prächtig entwickelt!

Nachdem wir Milli in unserem Tierheim aufgenommen hatten, musste sie sich einer OP unterziehen und wir suchten dringend ein neues Zuhause für Milli, was uns dann auch geglückt ist. Milli konnte nach kurzer Zeit ihre Koffer packen und

ausziehen. Seitdem stehen wir in regelmäßigem Kontakt mit Familie K., die Milli aufgenommen hat und uns immer wieder wunderbare Bilder schickt und uns verrät, wie Milli sich entwickelt. Gerne möchten wir Sie daran teilhaben lassen

und danken hiermit auch noch einmal ganz herzlich Familie K.!

Ein altes Bild von Milli (1. Bild) drucken wir ebenfalls ab, damit Sie sehen können, wie prächtig sie nun ist.





Lindenau-Bad

Hunde Badetag

22.09.2024 10:00 bis 18:00 Uhr

Zum besonderen Abschluss der Hanauer Freibadsaison sind wieder alle Vierbeiner zum Hundebadetag in das Freibad in der schönen Lindenau im Stadtteil Großsauheim eingeladen.

Herrchen und Frauchen dürfen sich mit ihren Vierbeinern auf einen tollen Aktionstag mit abwechslungsreichem Informationsprogramm und kleineren und größeren Überraschungen freuen. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls bestens gesorgt.



Unser energetisch renoviertes **Lindenau-Bad** bietet Ihnen als maritime Wohlfühloase eine ruhige Familienzeit. Genießen Sie die helle und freundliche Atmosphäre der Halle mit dem schönen Blick in die Freibadanlage. Ob am Leuchtturm planschen im maritimen Babybecken, sportlich aktiv sein oder entspannt relaxen am Beckenrand...

Lindenau-Bad

Rue de Conflans 7
63457 Hanau-Großsauheim
0 61 81 / 365 - 67 00



Alle Infos rund um unsere Schwimmbäder: hanau-baeder.de



Hundebadetag im Lindenu-Bad

Der Hundebadetag am 17. September 2023 war wieder sehr gelungen und die Sonne strahlte mit zahlreichen Hunden und Hundebesitzern um die Wette.



Die Teilnahme war groß und es wurde wieder geschwommen „auf Teufel komm' raus“. Unsere Tierheimhunde Bruno und Nola hatten viel Freude und



haben die Abkühlung sehr genossen. Ein großes Dankeschön an das Lindenu-Bad und alle Teilnehmer.



Kater Melvin – ehemals Bello

Hallo liebes Tierheim-Team,

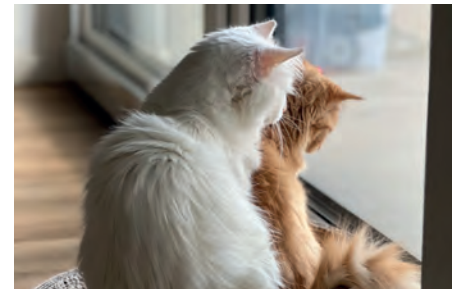
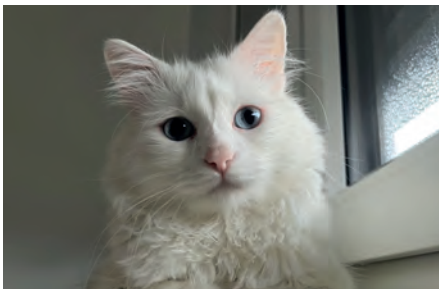
erkennt ihr mich noch wieder? Ich bin's der Bello – naja, jetzt heiße ich Melvin. Wobei Meowmy manchmal sagt, Bello hat auch gut gepasst, so viel wie ich mit einem Hund gemeinsam habe. Ich gehe gerne Gassi und kann inzwischen nicht nur Sitz, sondern auch Platz, Männchen, mich drehen und Pfote geben – natürlich nur gegen Belohnungs-Leckerli! Auch wenn ich anfangs

noch recht skeptisch war, ob ich hier nicht auch bald wieder ausziehen muss, habe ich inzwischen verstanden, dass das hier mit Meowmy und Pawpy mein Für-Immer-Zuhause ist. Daher werde ich auch immer anhänglicher und kuscheliger mit den beiden. Auch eine kleine Schwester habe ich vor ein paar Wochen bekommen, der ich viel Blödsinn beibringen kann und mit der ich ausgiebig Fangen spiele. Im Gegenzug zwingt sie mich auch mal mit ihr

zu kuscheln, aber psst: Insgeheim finde ich das schon ziemlich in Ordnung.

Danke, dass ihr mich aufgenommen und anschließend in diese Familie vermittelt habt, wo ich unendlich geliebt und verwöhnt werde. Ich hoffe, ganz viele andere Tiere haben genauso viel Glück zueinander zu finden wie wir.

In Liebe
Melvin



TierSchutzEngelRheinMain

Die TierSchutzEngelRheinMain sind eine Gruppe engagierter Tierfreunde, die über die Tiersicherung zusammen kamen.

Was macht unsere Tiersicherung? Die Tiersicherung berät und unterstützt Tierhalter, deren Tiere abhanden gekommen sind. Telefonische Beratung kann überall erfolgen und ist besonders sofort nach dem Verlust wichtig, damit nicht unbeabsichtigt Fehler von Seiten der Halter gemacht werden. Vor Ort-Unterstützung geht natürlich nur in einem gewissen räumlichen Umkreis. Da es aber mehrere gute Tiersicherungen gibt, wird dann Kontakt zu Tiersicherungen in der Nähe hergestellt, die vor Ort unterstützen können, wenn das Tier nicht – wie in den meisten Fällen – nach ein oder zwei Tagen zurück ist.

Zur Sicherung der Tiere steht uns umfangreiches Equipment wie Life-Kameras, Lebendfallen in verschiedenen Größen, Fangstangen, Fangnetze und für Extremfälle auch ein Narkosegewehr zur Verfügung. Durch unsere zweite – nur saisonal aktive – Sparte, die Rehkitzrettung, haben wir auch Drohnen mit Wärmebildkamera, die bei der Tiersuche zum Einsatz kommen können. Dank Kameraüberwachung und Elektronik können wir sicherstellen, nur das gewünschte Tier einzufangen.

Natürlich beschränkt sich unsere Arbeit nicht nur auf entlaufene Haustiere, sondern auch auf gesichtete Tiere, deren Halter nicht bekannt sind. Auch diese sichern wir und übergeben sie den entsprechenden Institutionen. Ebenso unterstützen wir Tierschutzvereine zum Beispiel beim Einfangen von Katzen für

Kastrationsaktionen oder Wildtierhilfen beim Einfangen von verletzten Wildtieren, um diese behandeln zu lassen. Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Beratung, nicht nur nach dem Entlaufen, sondern auch die Prävention z.B. zur richtigen Sicherung von Angsthunden.

Wir freuen uns über Unterstützung bei unserer Arbeit. Es werden auch immer Flyerhelfer, Betreuer von Futterstellen oder auch Fahrer gesucht, die Material oder Tiere von A nach B fahren können. Bei Interesse bitte uns gerne kontaktieren.

Unsere Homepage:
www.tierschutzengelrheinmain.de.
Facebook Gruppe:
<https://www.facebook.com/groups/2080627015317054/?ref=share>
Instagram-Account:
<https://www.instagram.com/tierschutzengelrheinmain/>







Temperaturen im Auto

Innentemperatur im Auto nach ...				
Außen-temperaturen	... 5 Minuten	... 10 Minuten	... 30 Minuten	... 60 Minuten
20°C	24°C	27°C	36°C	46°C
25°C	29°C	32°C	41°C	51°C
30°C	34°C	37°C	46°C	56°C
35°C	39°C	42°C	51°C	61°C



Die Geschichte vom Kaninchen Hazel

Liebe Tierschützer, liebe Tierschützerinnen,

seit ca. 30 Jahren halte und rette ich Kaninchen. Seit 2018 fungiere ich als Pflegestelle, ich bekomme Tiere, die aus medizinischen oder anderen Gründen nicht mehr vermittelbar sind. Sie bleiben dann bis an ihr Lebensende bei mir und werden liebevoll umsorgt.

Ich möchte auf diesem Weg über meinen schlimmsten Fall berichten, der

schon einige Jahre zurück liegt ... Sein Name war Hazel, er kam zu mir mit 12 Wochen, total abgemagert, schwerst traumatisiert, der rechte Hinterlauf war angebrochen und vom Hinterteil bis zum Nacken befanden sich halbmondartig entzündete Narben. Hazel wurde tierärztlich untersucht, der Bruch war schon älter, nach Aussage des Tierarztes wurde Hazel gequält und schwer misshandelt. Hazel erholte sich nur sehr langsam aber mit der Zeit wurde aus ihm ein zutrauliches, lebens-

frohes und gesundes Kaninchen, er lebte bis zu seinem 15. Lebensjahr bei mir. Dann kam der schwerste Gang, ich begleitete Hazel, bis er über die Regenbogenbrücke gegangen war.

Diese Geschichte ist stellvertretend für so viele stumm leidende Kaninchen, deren Leiden oftmals nicht bemerkt wird. Es sind liebenswerte, zauberhafte Wesen.

Die Pflegestelle G.J.

Was ist Zeit?

Was ist Zeit, wie verbringen wir unsere Zeit am liebsten?

Die meisten von uns bestimmt mit ihren geliebten Fellfreunden, Hund, Katze, Meerschweinchen ...

Das fängt ja schon bei der Recherche nach einem Haustier an. Unendlich viel Zeit nimmt das oft in Anspruch.

Wenn das Tier dann bei uns zu Hause eingezogen ist, möchten wir doch alle fast jede Sekunde mit ihm verbringen.

INGENIEURBüro Meissner

Joachim Meissner
Diplom-Ingenieur FH

Krämergasse 24
69117 Heidelberg

+49 6221 7176328

joachim.meissner@posteo.de
www.ingenieurbüro-meissner.de



Dabei vergessen wir irgendwann, dass unser geliebtes Familienmitglied aus dem Tierheim kam. Viele Menschen verbringen jeden Tag ehrenamtlich ihre Zeit dort, um den Tieren den Aufenthalt abwechslungsreicher zu machen. Sei es mit Gassi gehen, Vor- und Nachkontrollen ... Jetzt denken viele: Ich habe diese Zeit nicht. Ehrlich, ich habe sie auch nicht. Ich nehme mir aber die Zeit, um wenigstens auf einem Fest ein- oder zweimal im Jahr auszuweichen.

Ich bin dankbar, dass ich meine Luna bekommen habe und schenke dafür jedes Jahr ein paar Stunden meiner Zeit, um auf einem Fest auszuweichen. Ich finde es erschreckend, wie wenig Unterstützung es auf Festen gibt.

Schenkt doch einmal im Jahr ein paar Stunden von eurer Zeit. Es kostet nichts. Zeit bereitet Freude und Erleichterung und trägt zu einem schönen Fest bei. Außerdem lernt man hinter der Kuchentheke oder auf dem Flohmarktstand nette interessante Menschen kennen.

Traut euch, meldet euch bitte und helft beim nächsten Fest mit. Ein paar Stunden Zeit kann doch fast jeder aufbringen, oder?

Geht in euch und ruft an, dass ihr beim nächsten Fest dem Tierheim etwas von eurer Zeit schenkt. Vielleicht sehen wir

uns ja hinter der Kuchentheke wieder und haben Spaß beim Kuchenverkauf?

Annette Whitman &
immer im Herzen
Luna



Kleiner Hund besiegt große Angst

In der diesjährigen Ausgabe unserer Tierheimzeitung können wir zum ersten Mal zwei Artikel veröffentlichen, die sich

Mignon stammt aus Frankreich. Mit ihren Geschwistern ist sie im Tierheim Hanau gelandet. Fast noch Welpen, wunderschön, Rassehunde – das sind gute Bedingungen, um eine neue Familie zu finden. Drei Geschwister waren bereits vermittelt, als ich Mignon kennenlernte. Ich war damals sehr traurig, weil meine Dogge nach zwölf gemeinsamen Jahren gestorben war. Und Mignon war traurig, weil sie jetzt ganz allein im Tierheim saß.

Sie sei ein Angsthund, schwierig, viel Geduld sei nötig – man hat mir nichts verschwiegen, aber erst beim Spaziergang mit Mignon verstand ich, wie angstbesessen die kleine Schönheit war und bei aller Panik doch so klug. Ich überlegte lange, ob ich das Abenteuer wagen sollte. Aber meine Dogge hatte mir zwölf zauberhafte Jahre geschenkt, ich war der Hundecommunity definitiv sehr sehr viel schuldig. Und außerdem: geteiltes Leid ist halbes Leid.

Mignon zog bei mir im März 2022 ein. „Das auch noch“, mag sie gedacht haben, als sie in die Wohnung kam und sich als erstes unters Bett verkroch. Es war Nacht, als sie meinen Rindfleischstückchen nicht mehr widerstehen konnte. Und vielleicht auch nicht der Neugier, wer ihr da so konsequent den Rücken zu drehte.

Das erste Jahr gab es Futter nur aus der Hand, bald mit vielen Streicheleinheiten und Schmusen. Ob Sofa oder Bett – Mignon begann sich in meiner Nähe wohler zu fühlen. Noch nicht sicher, noch nicht selbstverständlich, aber sie akzeptierte mich. Noch konnte ich sie beim Füttern nicht ansehen, dann ließ sie das Futter fallen, noch konnte sie zwar dem Futterbeutel nachlaufen, aber sie wagte ihn nicht zu behalten oder zu bringen. Mir fiel der Topfdeckel beim Kochen aus der Hand und Mignon versteckte sich in Panik.

Die Spaziergänge waren für uns beide der blanke Horror. Mignon in Dauer-

um den gleichen Sachverhalt drehen. Frau Traboini hat einmal aus ihrer Sicht erzählt und einmal aus Sicht von Mig-

panik, an allen Leinen wild zerrend, ich hatte sie immer mit Halsband und Hundegeschirr gesichert, eine Leine um meinen Bauch, die andere in der Hand. Und ich in Angst, dass ich doch mal ihrem Gezerre nicht gewachsen wäre.

Alle alten Hundefreunde der Dogge wurden angesprochen und kamen auch zum gemeinsamen Spaziergang vorbei. Wir hofften, dass ein souveräner Hund Mignon die Angst nehmen würde. Aber Mignon war so in ihrer Panik gefangen, dass sie alle Hunde und mich ignorierte. Stunden saßen wir unter einem Apfelbaum in der Nähe der Straße, die man nur hören konnte, Mignon verwickelt um den Baum, bestrebt in ein Mauselloch zu kriechen.

Alle Fenster in der Wohnung standen jetzt offen, Mignon sollte sich an die Straßengeräusche gewöhnen und ganz, ganz zaghaft begann Mignon hinauszuschauen und zu beobachten. Aber ein knatternder Auspuff und sie versteckte sich unter meinem Stuhl, in der Dusche oder unterm Bett. Mir brach dann jedesmal das Herz.

Was ich lernte, wenn Mignon in Panik war, dauerte es oft Stunden, bis sie wieder aus der Angst heraus war und ansprechbar. Das machte viele neue Erfahrungen so schwer für sie zu ertragen.

Es wurde Sommer, und wir begannen, nachts spazieren zu gehen, das ging besser. Mignon erkannte bald unsere nächtlichen Wege auch tagsüber wieder. Nachts hatte sie Zeit und Ruhe, die Umgebung zu entdecken und zu testen. Sie hatte zwar Angst, aber selten Panik.

Ein erster Schritt? Zuhause spielten wir. Mignon wurde langsam ansprechbarer. Kam Besuch, versteckte sie sich noch, aber mit Hundebesuch konnte sie auch schon spielen, fast sogar selbstvergeben, aber nie in der Nähe von uns Menschen. Laute Geräusche, Menschengruppen, Fahrräder, Jogger, Walker,

non. Beide Berichte werden Sie bestimmt fesseln!



Autos, der Rettungswagen, Flugzeuge, Hubschrauber – alles versetzte sie nach wie vor in Panik. Auch noch im Herbst.

Wir begannen, Hundefreunde zu besuchen. Immer der gleiche Weg und dann eine Spielstunde im Garten oder in der Wohnung. Mignon wollte lieber wieder heim und der Weg – den wäre sie lieber nicht gegangen. Und dann, eines Abends, sie hatte mir wieder eine Socke gebracht, ließ sie die nicht los. Sie hielt sie mir hin und forderte mich zum Spielen auf. Es war November, und wir balgten uns zum ersten Mal um ein Spielzeug.

Mignon hörte dann auch langsam auf, mich ständig abzulecken. Sie begann mir mitzuteilen, dass sie mein Schinkenbrot haben wolle. Sie klaute mir ein Stück Käse. Immer mit angehaltenem Atem und wenn ich „nein“ rief, fiel ihr alles aus der Schnauze. Weihnachten öffnete sie zum ersten Mal eine Schublade, in der ihr Futter lag. Silvester schleppte sie meine Bettdecke an ihre Lieblingsstelle und kuschelte sich ein. In der ersten Maiwoche, sie war jetzt über ein Jahr bei mir, drehte sie sich

beim Spaziergang an der langen Leine zum ersten Mal zu mir um, und kam auf mich zu, als ich sie rief. Die Schleppleine wurde länger. Mignon begann, sich für ihre Umgebung zu interessieren. Der tägliche Spaziergang wurde zum Kontrollgang im Revier. Sie zeigte mir, was alles neu war. Einiges, vor allem Müll, konnte ich erkennen, anderes nur vermuten.

Dann begann sie vorzustehen. Und Anfang Juni war sie ein Jagdhund. Rehe wurden gewittert und als Beute erkannt. Am Seeufer fing sie einen Fisch.

Wir hatten schon im Frühjahr begonnen, Bus und Bahn zu fahren. Fahrräder hatten bereits ihren Schrecken mehrheitlich verloren. Ich hoffte, dass sich das mit Bus und Bahn wiederholen würde.

Bei jeder neuen Herausforderung lief es so: Ein halber Schritt vor, vier Schritte zurück. Einmal ging es gut, dann wieder Panik bei Mignon, und oft konnte ich den Grund dafür nur erraten. Habe ich schon erwähnt, dass Geduld nicht meine Stärke ist? Aber wenn man sieht, wie mit jedem Schritt aus der Angst Mignons Lebensfreude steigt, dann ist das keine Frage. Dann hat man Geduld.

Der Sommerurlaub im Ferienhaus mit souveränem Zweithund ging dafür voll daneben. Die neue Umgebung? Lauter Leute in Ferienlaune, die in Gärten



waren? Nein, Mignon fand das alles gar nicht gut. Die Begeisterung, die sie zeigte, als wir endlich wieder zu Hause ankamen, war unmissverständlich. Und doch, es hatte sich was verändert: Mignon wurde selbstbewusster.

Der Nachbarsrüde, der ihr in die Wohnung folgte, wurde vertrieben. Sie lag auf dem Sofa, ich kam in den Raum, und sie blieb liegen. Ihr sicherer Freiraum wuchs mit einem Mal. Zur Wohnung kam das Treppenhaus hinzu, dann unsere lange Einfahrt. Ohne Leine bewegte sie sich dort sicher, immer mit Blick zu mir, aber doch eigenständig und neugierig.

Und dann eines Tages greife ich nach Halsband und Leine und Mignon steht neben mir und freut sich. Urplötzlich. Der Hund, den ich über ein Jahr lang aus der Wohnung zerren musste, will raus und spazieren gehen. Ich weinte vor Glück.

Mignon beginnt, unsere Spaziergänge immer mehr zu genießen. Sie will jetzt immer mitkommen, wenn ich aus dem Haus gehe. Ich kann inzwischen auch „nein“ sagen, wenn sie lieber zum See und ich in den Wald will, oder wenn sie mal wieder mein Käsebrod klauen will, dann flüchtet sie nicht mehr, sondern überlegt, ob sie mit mir etwas ausdiskutieren soll, entscheidet sich – glücklicherweise – aber doch noch dagegen.

Sie hört auf, ständig an der Leine zu ziehen, sie zieht nur noch bei für sie beängstigenden Situationen. Und dann, eines Samstags klingelt es, meine Freundin kommt und wird höflich von Mignon begrüßt. Wir stehen beide im Korridor und können es nicht fassen. Was ein Riesenfortschritt.

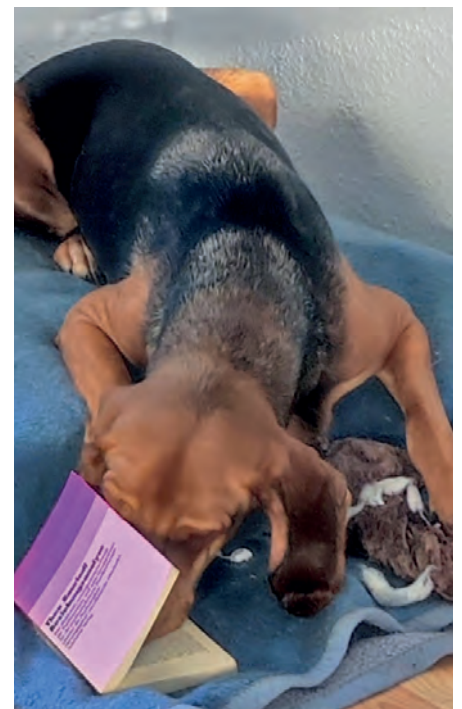
Inzwischen absolvieren wir ganze Spaziergänge, ohne dass die Rute zwischen den Beinen verschwindet und Mignon nicht ansprechbar ist. Drei Monate ist es jetzt her, dass Mignon etwas zerstört hat. Fernbedienung, Bücher, Kabel, Kleidung ... sie braucht das nicht mehr. Sie schläft total entspannt, sie spielt im Hof mit dem Nachbarsrüden und einmal hat sie auch schon gebellt. Nur ganz kurz. Das erste Mal. Es war

der 2. Dezember 2023. Sie war selbst überrascht.

Ich bin unglaublich stolz auf meine Kleine. Sie hat mutig und geduldig die große überwältigende Angst ein großes Stück weit besiegt und sich Lebensfreude erobert. Mignon wird vielleicht immer ein ängstlicher und sehr vorsichtiger Hund bleiben. Aber sie ist auf einem guten Weg.

Mignon. Meine Heldin auf vier Pfoten.

Afrodite Traboini



**Aktuelle Informationen
für Interessenten,
Mitglieder und Gassigeher
über Termine und
Öffnungszeiten
auf unserer Homepage**

**[www.tierheim-
hanau.de](http://www.tierheim-hanau.de)**

Don't panic!

Mignon mag keine Angst mehr haben.

Ich heiße Mignon und komme aus Frankreich. Da ging es uns vier Geschwistern leider gar nicht gut, und wir waren heilfroh, als wir endlich ins Tierheim Hanau kamen. Aber da war es dann auch nicht nur schön. Denn es kamen Leute und nahmen mir einfach meine Geschwister weg und ich blieb mutterseelenallein zurück.

Meine Pflegerin war zwar sehr nett, aber sie wollte einfach nicht mit mir zusammenziehen, sie kam viel zu selten. Und wenn sie kam, dann schleppte sie mich nach „draußen“. Der reine Horror, Fahrradfahrer, Menschen, Autos, Lärm - und keine Versteckmöglichkeit. Irgendwann kam dann eine Frau und – ich hatte es längst befürchtet – verschleppte auch mich in einen neuen seltsamen Zwinger.

Horror. Panik. Verzweiflung. Ich habe mich sofort versteckt. Nie würde ich unter diesem Ding, es war das Bett, wieder hervorkommen. Das war klar. Bis mir der Geruch von frischem Rindfleisch in die Nase stieg. Es war ganz still. Die Frau saß auf dem Boden und drehte mir den Rücken zu. Vor ihr das Rindfleisch. Aber sie fraß nicht. Saß nur so da. Ich also ganz vorsichtig rangeschlichen. Keine Reaktion. Ich schnappe mir ein Fleischstück, die Frau sitzt immer noch da. Ich dachte, ich probiere es nochmal – und da schob sie mir ein weiteres Stück zu. So fing es an.

Das neue Zuhause

Ein Mensch, der mir so leckere Sachen zu fressen gibt, kann nicht ganz schlecht sein, dachte ich. Ich sollte ihr eine Chance geben. Leider hatte die Frau ziemliche Macken, sie wollte den schönen großen Zwinger nicht alleine verlassen. Dreimal am Tag schleppte sie mich ins Horrorland. Überall Autos, Busse, Fahrradfahrer, in Horden mit Stöcken marschierende Menschen, die laut reden, rennende Menschen von vorne, von hinten, überall und nirgends ein Versteck.

Die Frau saß stundenlang mit mir unter einem Apfelbaum auf einer Wiese. Das Gras – viel zu kurz zum Verstecken – ich war am Ende. Wenn es dunkel war, musste die Frau nochmal raus. Da war es dann aber ruhiger. Ich konnte es

wagen, die vielen Pi-Mails zu lesen, die andere Hunde am Straßenrand hinterlassen hatten. Hochinteressant. Zwei Pi-Mail-Schreiber wohnten ganz dicht bei uns. Ich konnte sie natürlich riechen, junge Rüden, und hören, der eine bellt dauernd, der andere heult immer vor Wut, wenn sein Mensch sich unerlaubt verkümmelt. Menschen haben einfach keine Ahnung, wie ein Rudel funktioniert. Meine Rede.

Allein bleiben – inzwischen fand auch ich das nicht mehr gut. Mein Mensch hat zwar Macken, aber sie zaubert täglich leckeres Futter für mich herbei und wenn ich sie hypnotisiere, gibt sie mir auch von ihrem Futter ab. Sie schmust ausdauernd und krault mich lange an den richtigen Stellen. Bis auf ihr ständiges Spaziergehen wollen fand ich sie wirklich bald ganz nett und brauchbar.

Neue Freunde

Es dauerte nicht lange, da sind wir dem bellenden Rüden begegnet. Er fand mich sofort sehr attraktiv. Leider musste auch er auf einen Menschen aufpassen. Aber man riecht sich. Ein paar Tage später kam Bamboo. Ein kleiner, schon etwas älterer Rüde, der auch einen sehr netten Menschen hat. Auch Bamboos Frau ist ruhig, sitzt am Tisch und verteilt Leckerchen. Wir haben dann im neuen Zwinger ausgiebig gespielt. Das war schön. Kann wiederkommen und kommt ja auch.

Paul ist auch schon älter, etwas größer als ich, auch von schöner karamellbrauner Farbe, aber zu Paul mussten wir gehen. Tagsüber – und da sind die Straßen so voller Lärm und Menschen – grauenvoll. Aber am Ende gab es Paul und den Garten. Auf unseren Spaziergängen durch den Wald, in dem sich nicht nur Rehe verstecken, und an den Feldern entlang mit den vielen Mauselöchern, begegnen wir immer wieder Hunden, alle – wie ich – müssen auf ihre Menschen aufpassen. Ich mag nur Hunde mit ruhigen Menschen.

Ich komme ins Grübeln

Als es wärmer wurde, standen plötzlich alle Fenster im Zwinger offen, und ich konnte auch auf den Balkon. Im Garten und in der Einfahrt konnte ich

die beiden jungen Rüden beobachten. Und die Straße. Mit den vielen Autos und den Fahrradfahrern. Keiner davon kümmerte sich um mich. Die fahren einfach so vor sich hin.

Ich liege auf dem Bett von meiner Frau, schaue stundenlang nach draußen und mache mir so meine Gedanken. Vielleicht ist es draußen weniger gefährlich, als ich bisher dachte? Ich sehe viele Hunde, die ihren Menschen auf dem Fahrrad bewachen. Wir treffen sogar einige Male so eine Hündin. Andere Hunde trainieren Jogger. Auf dem Weg zu Paul oder zum Wald ist bisher auch noch nichts Schlimmes passiert, obwohl wir ständig stehen bleiben, weil ich angeblich an der Leine ziehe. Dabei geht es nur darum, wer sagt, wo's langgeht und wie schnell. Da der Klügere bekanntlich nachgibt, lasse ich jetzt meine Frau das Tempo bestimmen, sie kann halt nicht schneller, und lasse sie auch hingehen, wohin sie will, sie ist halt stur, aber wer ist schon vollkommen? Ich habe inzwischen ein Buch über Beziehungsanalysen Seite für Seite leer gelesen, ich weiß, wovon ich rede.

Allzu menschlich

Ich warne sie auch nicht mehr, weise nicht mehr auf Verstecke hin. Mein Mensch ist nun mal waghalsig und bewertet Risiken völlig anders als ich. Zum Beispiel Bus und Bahn. Wir gehen durch die grässlich laute Stadt und bleiben da stehen, wo sich viele Menschen zusammendrängen. Ich will da weg. Aber mein Mensch bleibt stehen. Dann kommt so ein Bus oder eine Bahn – ich nenne es Rettungswagen, damit man endlich von dem Gedränge wegkommt. Wir flüchten uns sofort hinein und – oh Schreck, die, vor denen wir geflüchtet sind, drängen nach. Alle sind jetzt geschockt. Bleiben sitzen oder stehen und lamentieren. Zu spät. Das Versteck dröhnt los. Seltsamerweise scheint das niemanden zu stören. Ich liege unter dem Sitz. Mein Mensch hält Wache und wartet auf eine günstige Gelegenheit, dieses Gefährt des Schreckens zu verlassen. Und dann springen wir raus. Und besuchen Bamboo und Pretty in ihrem schönen Garten. Persönlich kann ich auf solche Aktionen verzichten, aber man gewöhnt sich

dran. Ich konstatiere: Risikofreude ist ansteckend.

Was ich sehr gerne mag, sind Restaurantbesuche. Da liege ich unter dem Tisch und werde mit Leckerchen gefüttert, wahrscheinlich, weil die Frau nicht den Eindruck erwecken will, sie würde alles alleine auffressen. Und weil ich da so still rumliege, kommt dann auch jemand aus der Küche und bringt extra was Leckeres für mich. Dann stehe ich auf, gucke lieb und wedle mit dem Schwanz. Menschen sind so leicht zu manipulieren. Und ich bin da richtig gut drin.

Aktuelles Beispiel:

Wenn ich an der Schleppleine bin und die Frau ruft, dann laufe ich sofort zu ihr, setze mich und starre sie hypnotisch an. Und dann kommt immer die gleiche Reaktion. Sie jubelt, und ich bekomme das Stück Käse oder Rindfleisch aus der Tasche. Wenn die Tasche leer ist – das rieche ich natürlich – komme ich nicht, dann deute ich nur an, dass ich den Ruf gehört habe, schaue mal kurz zu ihr, mache irgendwo schnell Sitz und dann widme ich mich wichtigeren Sachen. Noch versucht sie es immer wieder auch ohne die Leckerchen, aber ich bin auf einem guten Weg. Sie beginnt zu verstehen. Konsequenz und Geduld sind das Erfolgsrezept in der Menschen-Dressur.

Mein zweiter Winter

Die Fußmatte liegt längst wieder vor

der Tür, weil ich jetzt ganz alleine, ohne Leine nach draußen gehe und mich niemand durchs Treppenhaus zerran muss. Im Hof überprüfe ich täglich mehrfach, ob alles in Ordnung ist, keine Katze sich unerlaubt bei uns eingeschlichen hat und ob die jungen Rüden weggefahren wurden oder zu Hause sind. Die beiden schreiben Pi-Mail über Pi-Mail, immer denselben Kram, aber ich lese es trotzdem gerne.

An der Mülltonne habe ich eine Maus gefangen und da sind noch mehr. Und wenn Vino, einer der beiden Rüden, zufällig gerade heimkommt, dann toben wir ein bisschen. Allerdings renne ich schneller, als er denkt. Macht trotzdem Spaß und er braucht halt das Training? Das mache ich natürlich ohne Leine. Der Hof ist sicher, ich hab's ja vorher überprüft.

Meine Mitbewohnerin, die Frau, ist ohne mich völlig hilflos. Das wird immer deutlicher. Ständig muss ich ihren Schlüssel suchen oder etwas aufheben und ihr bringen. Dann freut sie sich und läuft in die Küche, um mir ihre Dankbarkeit zu beweisen. Ist aber auch gar nicht so einfach. Was bei uns alles rumliegt? Aber mit meinem messerscharfen Verstand finde ich meistens, was sie braucht. Ich hebe Sachen hoch, zeige sie ihr, und wenn sie „ja“ jubelt, habe ich das richtige gefunden. „Schlüssel“ – da muss ich nicht suchen. Nase in die Luft, ich weiß, wo er steckt und dann

geholt oder gezeigt, wo er ist. Auch die Socken kann ich schon bringen, ich bin halt ein echtes Sprachtalent und wahrscheinlich hochbegabt.

Wenn Sie jetzt glauben, dass ich arrogant und unvorsichtig bin – falsch. Ich habe nur genauestens meine Umgebung studiert und meine Bewertung der Gefahrenpotentiale und der Routinen optimiert. Das risikoreiche Leben meines Menschen bietet dafür genügend Gelegenheiten.

Aber ich bleibe im Team Vorsicht. Zuviel Optimismus – nicht mit mir. Und ja, ich bin ein etwas ängstlicher Typ und zuweilen schreckhaft, aber die meiste Zeit bin ich fröhlich, interessiert oder schläfrig – und ich verstecke inzwischen auch nicht mehr hauptsächlich mich, sondern vor allem meine Schätze. Den Knochen, den der Paketbote anscheinend bei uns im Treppenhaus vergessen hat, zum Beispiel. Der liegt unter meiner Decke unter dem Schreibtisch. Das ist jetzt mein Platz. Da bringe ich alle meine Sachen hin. Auch den Tennisball und meine lila Quietschpuppe. Meine Mitbewohnerin weiß natürlich, wo die Sachen sind, weil sie – um ihre Neugier zu kaschieren – dort immer wieder alles ausschüttelt und absaugt. Aber das ist okay. Ich kann mich auf sie verlassen.

Wir sind ein gutes Team. Ausbaufähig, aber schon ganz gut.

Sisqo und Buster melden sich!

Liebes Team,
Sisqo und Buster sind nun seit zwei Wochen in ihrem neuen Zuhause bei uns, und fühlen sich sehr wohl. Sisqo war gefühlt sofort angekommen; Buster hat ein paar Tage länger gebraucht, ist aber nun auch sehr gut hier angekommen.

Den Tunnel vom Häuschen zum Außen-gehege finden sie richtig toll. Sisqo ist sehr lebendig und kommt sofort zu uns, wenn wir zu ihnen reinkommen,

um zu füttern oder Hallo zu sagen. Die Kinder nehmen sie auch nie hoch und beachten alles, was man beachten soll, damit die sich wohl fühlen.

Ich denke wir haben schon ein sehr gutes Vertrauensverhältnis. Die Zwei passen richtig gut zu uns und wir sind sehr glücklich. Anbei ein Foto.

Viele liebe Grüße
Familie H.



Chilli hat sich sehr gut eingelebt

Hallo liebes Tierheim-Team,

wir wollten uns nochmals recht herzlich für die Vermittlung von unserer Chilli bedanken. Sie hat sich sehr gut einge-

lebt und es macht Riesenspaß mit ihr. Die Hundeschule haben wir absolviert und das klappt echt super. Im Anhang haben wir nochmal Bilder von ihr. Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute

und eine schöne Zeit

Liebe Grüße *Familie M. aus B.*



Theo meldet sich!

Guten Morgen, ich wollte Ihnen gerne eine Rückmeldung geben. Wir haben bei Euch am 16. August 2023 Theo abgeholt. Er ist ein wundervoller Kater, hat mittlerweile großes Vertrauen zu uns und ist wahnsinnig verspielt. Lebende Mäuse hat er uns auch schon mit ins Haus gebracht, aber

das kennen wir von unserem letzten Kater. Hunger hat er immer und seine Schmuseeinheiten müssen sein.

Wir sind sehr glücklich, dass wir so einen tollen Kater bei Ihnen gefunden haben. Er bewacht unser Grundstück, total lustig, springt sogar große Hunde an, die

hier zu nahe kommen. Verrückter Kerl.

Wir hoffen, dass er noch sehr lange gesund und munter bleibt. In diesem Sinne noch ein schönes Wochenende an Sie alle und herzliche Grüße

M. T.



Notfallkarte

Unsere **Notfallkarte** zum Download finden Sie auf der Startseite unserer Homepage: www.tierheim-hanau.de.

Wir wollen einfach mal Hallo sagen ;-)

Also: Hallo !! Liebe Tierheimler Hanau,

Erinnert Ihr Euch noch an Balou, jetzt Lou? Oder auch Loupschen, Lümmel, Brummbär, Hasenfuß, Held des Tages – je nachdem ;-)?

Vor 5 Jahren haben wir ihn in Babenhausen, wo er von Euch untergebracht war, kennengelernt und übernommen. Ein grummeliger überforderter Zausel, der sich hier erst zurechtfinden und zur

Ruhe kommen musste ... Viele aufregende Erlebnisse und Erfahrungen, die wir durch und mit ihm sammeln durften, unzählige zerfledderte Decken, viele Trainings und Gartenumgestaltungen, viele durchwachte Nächte wegen gruseligem Regen und Sturm. Einiges an Hundeausdrucksverhalten und über Herdenschützer, der tief in ihm steckt, was wir lernen durften trotz vielen Jahren Zusammenleben mit Hunden. Mit dem Kennenlernen hat er sich etwas

länger Zeit gelassen... ;-)

Es geht ihm jedenfalls gut, dem Jung und er kann auch trotz mittlerweile 3 fehlender Zähne richtig schön grinsen und Blödsinn machen :-)

Wir haben mal ein paar Fotos angehängt, denn Bilder sprechen für sich, wie ich finde. Also, wir schicken viele liebe Grüße und wünschen Euch weiterhin gute Vermittlungen

A. & U. J. mit

Nele, Mäxemann und Loups



Hallo von Sämi!

Hallo liebes Tierheim, Anbei ein paar Fotos von Sämi. Er hat sich mittlerweile gut eingelebt, akzeptiert uns als seine Bezugspersonen und beginnt zuhause auch zu gehorchen.

Draußen hat er dann aber alles wieder vergessen :-). Ohne Ablenkung geht er aber schon gut bei Fuß (fast ohne Zug) und springt nicht mehr unkontrolliert an uns hoch. Insgesamt sind wir alle drei

sehr glücklich miteinander. Vielen Dank für die gute Vermittlung

Mit besten Grüßen

B. N., G. L. und Sämi



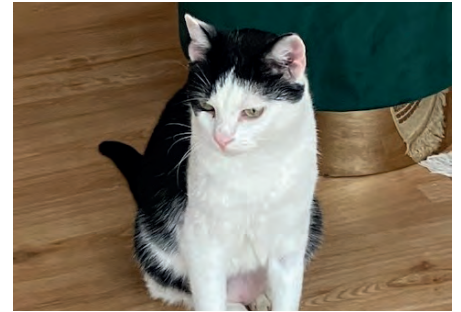
Neue Bilder von Franzi (ehem. Francis)

Wie versprochen möchte ich mich gerne im Namen meiner Mutter ,U. V., bei Ihnen melden und herzliche Grüße ausrichten und ganz besonders auch von Franzi (bei Ihnen Francis), der sich pudelwohl fühlt.

Franzi liebt die Aufmerksamkeit und seine Streicheleinheiten und ist ein wunderbarer Begleiter für meine Mutter. Wir

sind sehr überrascht, wie schnell er sich eingelebt hat (eigentlich ab dem ersten Tag) und wie schmusebedürftig er ist. Es hätte nicht besser kommen können! Es geht ihm sehr gut. Er futtert gut und liebt inzwischen bestimmtes Nassfutter heiß und innig.

Herzliche Grüße,
B. V.



Caruso, ehem. Chicco

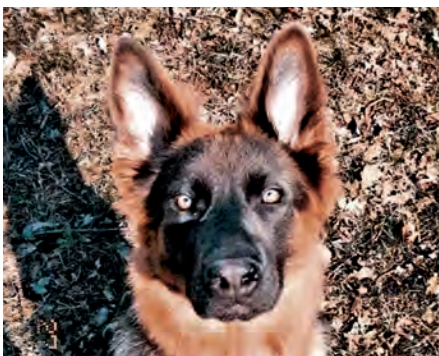


Hallo Leute, heute war eine nette Dame zur Nachkontrolle bei uns – ich hab mich natürlich von meiner besten Seite gezeigt und sie entsprechend begrüßt. Meine Futtergeber haben sich gut benommen und auch meine Hunde- und Katzenfellnasenfreunde haben geschaut, wer hier kommt. Logisch waren sie alle von mir gebrieft und haben sich anständig benommen. Fazit -- ich darf auf alle Fälle hier bleiben und freu mich wie "Bolle". Jetzt gibt es erst mal extra Kuscheleinheiten.

Viele Grüße
Euer Caruso (ehem. Chicco)

Freya

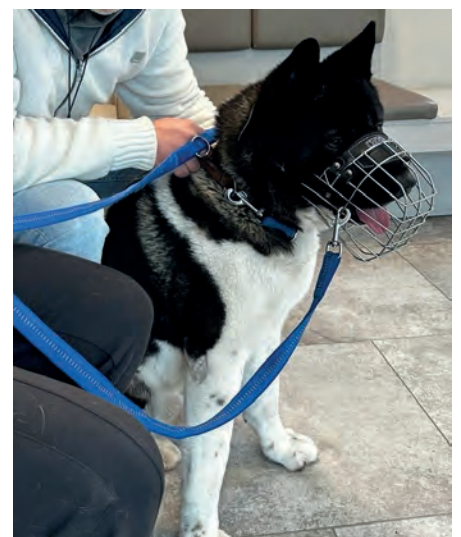
Freya, ehemals Mathilda, geht es super. Wir lernen immer mehr, aufeinander aufzupassen und vieles mehr. Sie ist so ein toller Hund und ich bin sehr froh, sie zu haben.



Tosun als Blutspender

Am Montag, den 04.02.2024, war Tosun zum Blutspenden in der Tierklinik in Neu-Isenburg.

Er ist ebenfalls positiv und kommt als Spender in Frage. Am Mittwoch ist die Operation, und Tosun wird ebenfalls da sein, um eventuell helfen zu können.



Emma ehem. Cheyenne

Hallo, liebes Tierheim-Hanau Team,
morgen (02.02.2024) vor siebzehn Jahren ist Emma alias Cheyenne bei mir

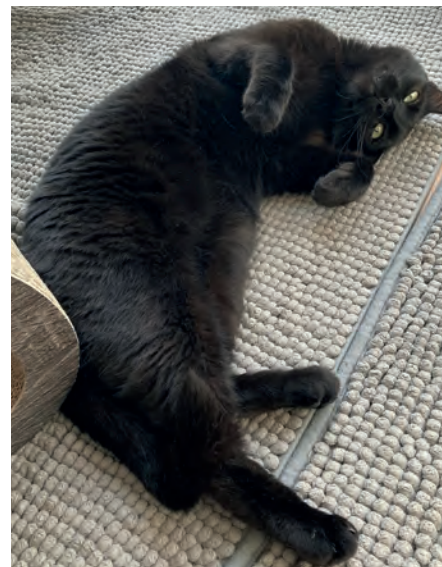


eingezogen. Im Mai wird sie stolze achtzehn Jahre alt!
Lieben Gruß aus R.
R. H.



Yoda meldet sich mit neuem Namen!

Yoda hat nicht nur sein Zuhause gewechselt, sondern auch seinen Namen und hört jetzt auf den Namen Jogi ;-)

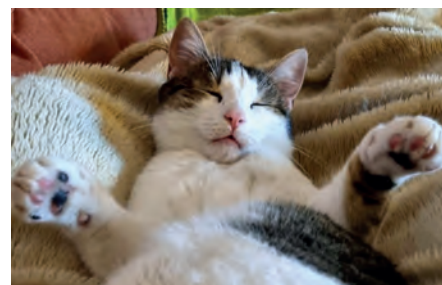


Balu, ehem. Sean, geht es super

Hallo liebes Tierheim-Team,
ich wollte mal ein kleines up date geben. Sean, den wir jetzt umbenannt haben in Balu geht es super, er fühlt sich wohl, hat sich schon sehr gut eingelebt und ist der Prinz der Wohnung und sicher irgendwann des Grundstückes. Er ist total verschmust und sucht immer unsere Nähe. Wir haben viel Spaß mit ihm, da er ein

kleiner Frechdachs ist, er fegt durch die Wohnung, als wäre er schon immer hier gewesen. Ich bin sehr froh, dass er alles so gut angenommen hat. Hier noch ein paar Fotos, vielen Dank das es Sie gibt und noch alles Gute weiterhin für Ihre Arbeit.

Liebe Grüße, S. S.



Bericht 2023 Taubenhäuser

am Kanaltorplatz und Hafen

Nach wie vor ist das Taubenhaus am Hanauer Hafen ein voller Erfolg und hat großen Anteil an der nachhaltigen und tierschutzgerechten Reduktion der Hanauer Stadtaubenpopulation! In Zusammenarbeit mit der Stadt Hanau und dem Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V. entstand im Jahr 2022 am Kanaltorplatz ein weiteres Taubenhaus, sodass die Nistmöglichkeiten zusammen gerechnet auf ca. 100 Taubenpaare erhöht wurden.



Taubenhaus am Kanaltorplatz



Taubenhaus am Hafen

In den Taubenhäusern werden täglich artgerechtes Körnerfutter und Wasser für die Tauben bereitgestellt. Dort abgelegte Eier (1 von 2) werden gegen Ei-Attrappen (Gipseier) ausgetauscht. Diese Arbeiten werden von einem Taubenwart-Team auf Minijob Basis des Tierheims Hanau sehr zuverlässig erledigt. Es wurden im Jahr 2023 von unseren Mitarbeitern insg. 91 Eier ausgetauscht, 30 Eier waren zerstört und 43 Küken sind verstorben. D. h. insgesamt sind 121 Eier nicht ausgebrütet worden und die verstorbenen Küken konnten sich nicht fortpflanzen. Legt man zugrunde, dass



Taubenküken mit „Gips-Geschwister“

eine Taube im Jahr ca. 9 (teilweise sogar mehr) Gelege á 2 Eier produziert, ergeben sich daraus 2178 nicht geborene Tauben! Die zerstörten Eier und getöteten Küken sind hier nicht mitgezählt!



Fütterung am Kanaltorplatz

Um den Erfolg nicht zu gefährden, wurden bisher in den Taubenhäusern nicht beide Eier eines Geleges, sondern



Fütterung im Taubenhaus am Hafen

lediglich eines ausgetauscht. Ein Küken durfte schlüpfen und durch die Eltern versorgt aufwachsen. Durch den damit gegebenen „Bruterfolg“ für die Tauben soll sichergestellt werden, dass die Tiere die TH auch dauerhaft annehmen. Bei einer sofortigen Entnahme sämtlicher Eier ist zu befürchten, dass die Vögel mit dem TH negativen Bruterfolg verbinden und dort künftig keine Eier mehr ablegen.



Taubenhaus am Kanaltorplatz

Langfristig ist geplant, noch mehr Eier auszutauschen. Somit wird sich die Reduktion weiter erhöhen.

Fazit:

- Taubenhäuser Kanaltorplatz & Hafen: Ein großer Erfolg – aber viel zu wenig für Hanau!!!

Unser Anliegen/Wunsch:

- Errichtung weiterer Taubenhäuser z.B. Hanau Nord (in der Nähe von Hohe Landesschule), Hanau Hauptbahnhof, Hanau Lamboy, um die Reduktion der Taubenpopulation nachhaltig und tierschutzgerecht voranzubringen!

Verkaufen ist einfach.

Wenn Sie ein gutes Immobilien Team an Ihrer Seite haben.

Gerne berät Sie Herr Teipel.



Gerd Teipel

Leiter Immobilienvermittlung

Am Markt 1, 63450 Hanau

Telefon 06181 298-2466

immo@sfinanzcenter.de

www.sfinanzcenter.de



Was ist Ihre Immobilie wert?

Jetzt kostenlos online informieren auf:
sparkasse-hanau.de/preisfinder



Immobilien

Aktionen und Spendenaktionen

Große Freude im Nachgang zum Hundebadetag 2023

Im Rahmen des Hundebadetages am 17.09.2023 im Großauheimer Lindenaubad kamen insgesamt 610,20 € an Spenden für unsere Schützlinge zusammen. Vielen Dank an die Stadt Hanau und an die Besucher des Hundebadetages!



Großzügige Spende der Sparda-Bank Hessen e.V.

Im Rahmen unseres Frühlingfestes am 21.05.2023, konnten Petra Elia (1. Vorsitzende), Ursula Botzum (2. Vorsitzende) und Sina Keil (Tierpflegerin), Frau Hündorf von der Sparda-Bank Hessen e.V. begrüßen. Im Rahmen der Aktion „Gewinn-Sparverein 2023“ erhielten wir eine Spende in Höhe von 2.000,- €. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!



Überraschung im neuen Jahr!

Wir haben uns sehr gefreut, zu Beginn des Jahres, eine große Spende vom Hundehotel Rosbach in der Siemensstraße 11 in Rosbach v.d.H. zu erhalten. Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern und bei Frau Hänig, die es sich nicht nehmen ließ, die Spenden ins Tierheim zu bringen.



Auszubildende spenden für unsere Schützlinge

Am 14. Juni 2023 besuchte uns eine Gruppe von Auszubildenden der Firma Evonik in Hanau. Sie kamen nicht mit leeren Händen, sondern übergaben ein symbolisches Herz über eine Spende in Höhe von 2.000 €. Gesammelt wurde im Rahmen eines gemeinnützigen Projektes und wir bedanken uns recht herzlich, auch im Namen unserer Schützlinge, bei allen Spenderinnen und Spendern.



Besuch von Schülerinnen und Schülern der Otto-Hahn-Schule in Hanau

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Was geben wir ab und für wen?“ der 6. Klassen im Fach Kath. Religion bekamen wir Besuch von Schülerinnen und Schülern der Otto-Hahn-Schule in Hanau. Sie hatten sich dafür entschieden, für unsere Schützlinge zu spenden, und waren am 12. und 13.07.2023 bei uns. Wir sagen herzlichen Dank!



Weihnachtsaktion 2023 Futterhaus in Hanau-Großauheim

Wie bereits in den Vorjahren bestand die Möglichkeit, als Kunde des Futterhauses in Hanau-Großauheim zu Weihnachten etwas für unsere Schützlinge zu spenden. Am Weihnachtsbaum waren die Wünsche unserer Schützlinge ersichtlich und wir haben viele Weihnachtsgeschenke erhalten. Allen, die dies ermöglicht haben, ein herzliches Dankeschön!



Weihnachtsaktion Fressnapf

Vielen Dank an alle Kunden der Fressnapf-Filialen in Maintal und im Kinzigbogen, für diese tollen und zahlreichen Weihnachtsgeschenke und Futterspenden. Unsere Fellnasen haben sich riesig gefreut!



Spendenübergabe

Am Freitag, den 22.09.2023, wurden uns einige Spenden von Familie Müller und Freunden überreicht. Wir sagen im Namen unserer Fellnasen „Herzlichen Dank“.



Weihnachtsspende der VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark

Wir waren freudig überrascht, als wir vor Weihnachten 2023 eine Mail von Herrn Sascha Dyroff, Prokurist/Kaufmännischer Leiter, der VIDEOR E. Hartig GmbH, Carl-Zeiss-Straße 8, 63322 Rödermark, erhielten. Jedes Jahr stimmt die Belegschaft ab, welche gemeinnützige Organisation zu Weihnachten mit einer Spende unterstützt werden soll. In diesem Jahr fiel die Wahl auf uns und wir freuen uns über eine Spende in Höhe von 500,00 €! Wir bedanken uns bei denen, auch im Namen unserer Schützlinge, die für uns gestimmt haben und wünschen frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr.

Besuch von Schülerinnen und Schülern der Wilhelm-Geibel-Schule in Hanau

Wir hatten am 7.12.2023 Besuch von 25 Kindern der Wilhelm-Geibel-Schule in Hanau, die zum Thema "Haustier" unsern Fellnasen einen Besuch abstatten wollten und sich das Tierheim angeschaut haben. Uns wurden einige Sachspenden und 58 € für unsere Tiere übergeben. Wir sagen herzlichen Dank, auch im Namen unserer Tiere!



Große Spende der Wilhelm-Merten-Schule in Frankfurt

Im Rahmen eines Schulprojekts sammelte die Klasse 11 der Wilhelm-Merten-Schule in Frankfurt einige Sachspenden für unsere Schützlinge. Bruno war gerne dabei, als die Sachspenden am 19.06.2023 übergeben wurden. Von unseren Tieren ein großes Dankeschön!



VETO-Spendenlieferung

Am 17.09.2023 konnten wir uns wieder über eine großzügige Spende für unsere Schützlinge freuen. Viele Dank an alle, die dies wieder ermöglicht haben!



Neue Spendenaktion

Die Osteraktion vom DAS FUTTERHAUS in Hanau-Großauheim war wieder einmal erfolgreich. Vielen Dank an alle Tierfreunde, die für unsere Schützlinge gespendet haben.



Spendenaktion Albert-Einstein-Gymnasium in Maintal-Bischofsheim

Am 06.07.2023 hatten wir Besuch der 10. Klasse des Albert-Einstein-Gymnasiums in Maintal-Bischofsheim. Sie haben für unser Tierheim gesammelt und eine Geldspende in Höhe von 61,70 Euro vorbei gebracht. Bei der Spendenübergabe war unser Schützling Dobby anwesend und freute sich sehr, dass er mit auf das Bild durfte. Vielen Dank, dass Ihr an unsere Tiere gedacht habt!



Spende von Fressnapf

Zusätzlich zu der laufenden Weihnachtsaktion 2023 haben wir Mitte Dezember von der Fressnapf-Filiale Kinzigbogen in Hanau eine große Spende erhalten. Vielen Dank, auch im Namen unserer Schützlinge!



Wundervolle Tierbescherung

Bei Sonnenschein und frostigen Temperaturen wurde am 3. Dezember 2023 nicht nur der 1. Advent gefeiert, sondern auch unsere Fellnasen, im Rahmen der Tierbescherung im Tierheim Hanau.



Plätzchen, selbstgebackene Kuchen, Live-Musik und Glühwein lockten zahlreiche Besucher ins Tierheim, die unsere Tierheimbewohner wieder reich beschenkten. Viele unserer ehemaligen



Schützlinge begrüßten uns schwanzwedelnd, was uns alle sehr gefreut hat. Ein großes Dankeschön an alle Tierfreunde und ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen.





Tierschutzverein Hanau und Umgebung e. V.

Aufnahmeantrag*

(*nur gültig mit zusätzlicher Unterschrift auf der Anlage zum Aufnahmeantrag – Datenschutzerklärung für Mitglieder – bitte reichen Sie unbedingt beide unterzeichneten Formulare ein!)

Ich beantrage meinen Beitritt zum Tierschutzverein Hanau und Umgebung e. V.

Name*		Vorname*	
Geburtsdatum*			
Straße *			
PLZ, Ort *			
Telefonnummer:		Email:	

(*Pflichteintrag) Durch die Bekanntgabe von Telefonnummer und/oder Email erleichtern Sie uns die Kontaktaufnahme bei Rückfragen.

☐ Ich zahle den Mindestbeitrag von 30 € pro Jahr Beginn der Mitgliedschaft: _ _ . _ . _ _ _

☐ Ich zahle freiwillig einen höheren Beitrag in Höhe von _____ € / Jahr

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

(Mit der Unterschrift erkenne ich die Satzung und Hausordnung des Vereins an.)

Erteilung eines Mandats zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften:

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein Hanau u. U. e. V., Landstraße 91 / Am Wasserturm, 63454 Hanau
Gläubiger-ID: DE47ZZZ00000785502 – Mandatsreferenz-Nr.**

Kontoinhaber	Bitte ankreuzen, wenn Name und Anschrift wie oben ☐		
Name, Vorname			
Straße			
PLZ, Ort			
IBAN			
Name, Ort der Bank / Sparkasse		BIC	

Mandat für den Einzug von SEPA-Basislastschriften	Ich ermächtige den Tierschutzverein Hanau u. U. e. V., Zahlungen von o. g. Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom TSV Hanau u. U. e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
---	--

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

**Die Mandatsreferenz-Nr. wird dem Kontoinhaber mit separater Ankündigung über den erstmaligen Einzug des Lastschriftbetrags mitgeteilt.

Tierschutzverein Hanau u. U. e. V., Landstraße 91 / Am Wasserturm, 63454 Hanau, Tel.: 06181 45116 * Fax: 06181 441949
www.tierheim-hanau.de

Spendenkonto Tierschutz: IBAN DE 71 5065 0023 0000 0303 04, BIC HELADEF1HAN – Sparkasse Hanau

Datenschutzerklärung für Mitglieder des Tierschutzvereins Hanau u. U. e. V

Der Tierschutzverein Hanau u. U. e. V., nimmt den Datenschutz sehr ernst und beachtet die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen EUDSGVO.

Im Folgenden werden Sie informiert, wie Ihre Daten verarbeitet werden und welche Rechte Ihnen nach den datenschutzrechtlichen Regelungen ab dem 25. Mai 2018 zustehen.

1. Zweck und Dauer der Verarbeitung

Die vom Unterzeichner genannten persönlichen Daten werden im Rahmen der Vertragsverwaltung vom Tierschutzverein Hanau u. U. e. V. verarbeitet und zum Zwecke der Durchführung des Vertragsverhältnisses im Sinne der Mitgliedschaft gespeichert. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken kommt nicht in Betracht. Die Speicherdauer richtet sich nach den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen und beträgt 10 Jahre ab Ende des Jahres, in dem die Mitgliedschaft endet.

2. Rechte des Unterzeichners

Der Unterzeichner kann jederzeit seine gesetzlichen Rechte beim Verein geltend machen, insbesondere sein Recht auf Auskunft sowie Berichtigung, Löschung oder teilweiser Sperrung seiner Daten.

Verantwortliche Stelle ist der Tierschutzverein Hanau u. U. e. V.- Der Vorstand - Landstr. 91 / Am Wasserturm, 63454 Hanau. Email: datenschutz@tierheim-hanau.de.

Ferner steht dem Unterzeichner ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu. Der Verein empfiehlt allerdings, eine Beschwerde zunächst immer direkt an den oben genannten Datenverantwortlichen zu richten, um dem Beschwerdegrund umgehend Rechnung zu tragen.

3. Weitergabe an Dritte

Persönliche Daten werden an Dritte nur weitergegeben, soweit ein gesetzlicher Auskunftsanspruch besteht oder es zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten gegenüber Behörden notwendig ist.

4. Ergänzend:

Einwilligung zur Zusendung der kostenlosen Vereinszeitschrift

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an. Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

☐

Ich bin einverstanden, dass mir die Vereinszeitschrift per Post zugesandt wird.

☐

Ich bin einverstanden, dass mir die Vereinszeitschrift per Email zugesandt wird.

Mein Einverständnis kann ich jederzeit gegenüber der oben genannten verantwortlichen Stelle widerrufen.

Umfassende Datenschutzerklärung einsehbar unter www.tierheim-hanau.de/Datenschutz

Ort, Datum

Name in Druckbuchstaben Unterschrift



Tierschutzverein Hanau und Umgebung e. V.



PATENSCHAFTSERKLÄRUNG

Ich erkläre mich bereit, die Patenschaft
für ein im Tierheim lebendes Tier
(z. B. Hund, Katze, Kaninchen, Vogel) zu übernehmen.

Name des Tieres: _____

Art: _____

Meine monatliche Patenspende beträgt _____ Euro.

(Für einen Hund oder eine Katze mind. 10 € / Monat, für ein Kleintier mind. 5 € / Monat)

Ich zahle diesen Betrag per **Dauerauftrag** ab _____ auf das Konto des Tierschutzvereins
Hanau und Umgebung e. V. bei der Sparkasse Hanau
IBAN: DE67 5065 0023 0000 0518 13, BIC; HELADEF1HAN,
Verwendungszweck: Patenschaft für.....(Name des Tieres)

1. Die Patenschaft kann von beiden Seiten jeder Zeit schriftlich, mit einmonatiger Frist, gekündigt werden.
2. Wird das Patentier an einen Neubesitzer vermittelt, endet der Patenschaftsvertrag automatisch mit dem Tag der Vermittlung. Eine Fortsetzung der Patenschaft mit einem anderen Tierheimtier ist möglich und wird vom Tierschutzverein sehr begrüßt.
3. Der Pate hat kein Mitspracherecht bei der Neuvermittlung. Diese liegt in der Verantwortung des Tierheimpersonals.
4. Der Pate akzeptiert die Datenschutzerklärung des Tierschutzvereins Hanau und Umgebung e.V.
(Datenschutzerklärung einsehbar unter www.tierheim-hanau.de/Datenschutz)

Name / Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Strasse: _____

PLZ./ Ort _____

Telefon-Nr.: _____ E mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V.

Tierheim Hanau: Landstraße 91/ Am Wasserturm
63454 Hanau –Kesselstadt

Telefon: 06181 –45116
Internet: www.tierheim-hanau.de

Mein letzter Wille ...

... kann sicher keine Berge versetzen, aber helfen, anderen zu helfen ...

... zum Beispiel den Tieren im Tierheim Hanau, das unter der Trägerschaft des Tierschutzvereins Hanau u. U. e. V. steht.

Wir alle beschäftigen uns nicht gerne mit dem Gedanken an den Tod. Aber nur mit der Errichtung eines Testaments bestimmen in erster Linie wir allein, was mit unserem Vermögen – sei es Geld oder Immobilien – geschieht.

Viele von uns haben Haustiere, die wir auch nach unserem Tod gut versorgt wissen wollen.

Aber Achtung – Tiere haben kein Erbrecht! Tiere gelten zwar nach § 90a BGB nicht mehr als Sachen, jedoch setzt das deutsche Recht für die Erbfähigkeit eine allgemeine Rechtsfähigkeit voraus, die nur natürliche und juristische Personen,

wie z.B. ein eingetragener Tierschutzverein besitzen.

Sollten Sie Fragen zum Thema Erbschaft und Ihrem Tier haben, scheuen Sie sich bitte nicht, uns zu kontaktieren. Gerne per E-Mail an kontakt@tierheim-hanau.de. Wir beraten Sie ausführlich und umfassend. Diskretion ist dabei selbstverständlich.

Unterstützung durch die Margarete und Franz Brauburger-Stiftung

Die Freude war groß, als wir die Mitteilung erhalten haben, dass die Margarete und Franz Brauburger-Stiftung, ein Fonds der Bürgerstiftung Hanau Stadt

und Land, eine Gründungsinitiative der Sparkasse Hanau, das Tierheim Hanau mit einem Betrag in Höhe von 1.000,- € unterstützen wird.

Wir sagen „Herzlichen Dank“ für die Unterstützung unserer Arbeit im Tierheim Hanau!

Unterstützung durch die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land

Als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für unsere Schützlinge haben wir die Mitteilung erhalten, dass die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land, eine Grün-

dungsinitiative der Sparkasse Hanau, das Projekt „Erweiterung Katzensanctuarium“ für dauerhaft kranke Katzen in Quarantäne“ im Jahr 2024 mit einem Betrag in

Höhe von 1.000,- € unterstützen wird.

Wir sagen „Herzlichen Dank“ für die Unterstützung unseres Projektes!

Herzlichen Dank

- Allen Tierfreunden, Mitgliedern und Gönnern, ohne deren Engagement und finanzielle Zuwendungen sowie Sachspenden wie z.B. Futter, Decken und Laken der Betrieb und Unterhalt des Tierheimes überhaupt nicht möglich wäre
- Allen Helfern, die aktiv im Tierheim mit-helfen
- Allen unseren Gassigehern, die Hitze, Wind, Regen, Schnee, nasse Füße und weitere derartige Unannehmlichkeiten nicht scheuen, damit jeder Hund das Tierheim für einen Spaziergang verlassen kann
- Allen Katzenstreichlern und Katzenflüsterern, die unsere Katzen nicht nur streicheln und mit ihnen spielen, sondern durch ihre Geduld und Zuwendung auch kleine Wunder bei ängstlichen Tieren voll-

bringen und über so manche Kratzer großzügig hinwegsehen

- Allen Tierpaten, die sich liebevoll um „ihr“ Tier kümmern und zu dessen Unterhalt beisteuern
- Allen unseren Mitarbeitern, die sich täglich mit viel Engagement und Liebe um unsere Tiere kümmern
- Allen Geschäften, bei denen wir Futterboxen und Spendendosen aufstellen dürfen
- Allen Firmen und Personen, die in dieser Zeitung inseriert und uns dadurch finanziell bei der Erstellung der Zeitschrift geholfen haben – denken Sie bei Ihrem Kaufverhalten an unsere Inserenten und kaufen Sie dort ein; ohne deren Inserate gäbe es diese Zeitschrift nicht

- Allen Spendern, die uns bei unserer Tombola und unseren Flohmärkten unterstützen, deren Erlöse unseren Tieren zu Gute kommen und auch bei der Tierbeschaffung an unsere Schützlinge denken – hier auch vielen Dank für die reichlichen Ku-chenspenden für unsere Feste.
- Dem Hanauer Anzeiger der uns die Möglichkeit gibt, regelmäßig Tierheimtiere vorzustellen, um für diese ein neues Zuhause zu suchen
- Und natürlich bedanken wir uns bei all jenen Tierfreunden, die sich dafür entschieden haben, unseren Schützlingen ein neues Zuhause zu geben. Ihnen wünschen wir eine glückliche Zukunft, mehr gute als „schwierige“ Tage und viel Freude mit- und aneinander



Sponsoren und Förderer

Zeitraum April 2023 – März 2024

Autozentrum Schäfer, Maintal-Dörnigheim

Hanauer Anzeiger

Hanau Hafen GmbH

Hanauer Bäder GmbH (Lindenau-Bad, Großauheim)

RA Treptow & Grauel PartG, Hanau

Stadtwerke Hanau GmbH

Baugesellschaft Hanau GmbH

Tanja Börner, joswerbung

Objektmanagement GmbH, Maintal

Yvonne Kern, Karben

Druckerei Kroeber, Linsengericht

Ingenieurbüro Joachim Meissner, Mannheim

Pietät Hermann, Hanau

Mein Seelentier, Maintal, ehem. Sonnenau

Fressnapf Hanau-Kinzigbogen und Maintal-Dörnigheim
(verschiedene Aktionen)

Futterhaus Hanau-Großauheim (verschiedene Aktionen)

Freiwillige Feuerwehren Maintal und Hanau-Kesselstadt

Berufsfeuerwehr Hanau

Dietmar Oberfrank

REWE Kinzigbogen

Fam. Müller und Freunde

6. Klassen im Fach Kath. Religion, Otto-Hahn-Schule,
Hanau

10. Klasse, Albert-Einstein-Gymnasium,
Maintal-Bischofsheim

11. Klasse, Wilhelm-Merten-Schule, Frankfurt am Main

Wilhelm-Geibel-Schule, Hanau

Ernst-Reuter-Schule, Frankfurt am Main

Azubis der Firma Evonik, Hanau

Sparda-Bank Hessen e.V.

VIDEOR E. Hartig GmbH, Rödermark

Hundehotel Rosdorf GmbH, Rosdorf v.d.H.

Firma Develobit

Veto

Anifit Tierhilfe

Deutscher Tierschutzbund

Kaufland Hanau, Am Steinheimer Tor

Richard-Nierich-Stiftung

Lotte und Karl Ziemek-Stiftung

Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land

Margarete und Franz Brauburger Stiftung

Futterspendenboxen:

Fressnapf Maintal-Dörnigheim

Fressnapf Hanau-Kinzigbogen,

Futterhaus Hanau-Großauheim

Tierfachmarkt Dongo, Mühlheim am Main

REWE-Center Alzenau-Nord

REWE Langenselbold, Gelnhäuser Straße (bis Okt. 2023)

REWE Bruchköbel

REWE Center Hanau-Steinheim (Rondo)

REWE Hanau-Wolfgang

Globus-Markt Maintal-Dörnigheim

REWE Maybachstraße Frankfurt

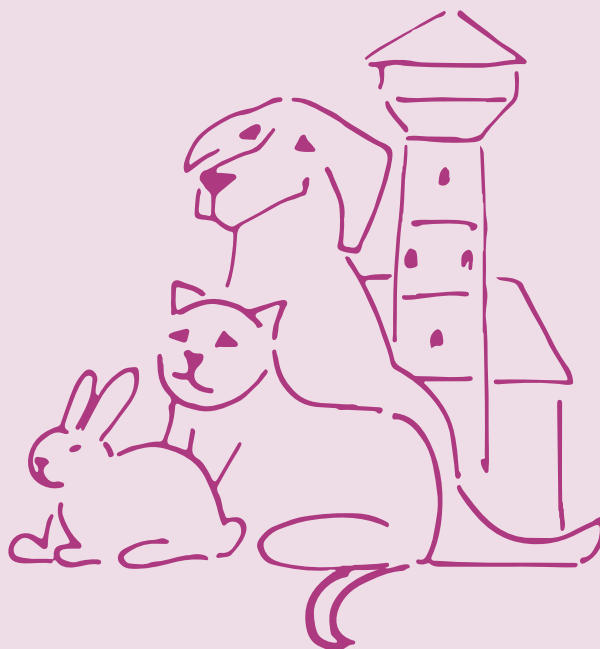
REWE Glattbach/Aschaffenburg

Aufstellung von Spendendosen:

Freßnapf Maintal-Dörnigheim

Optik Merz, Maintal-Dörnigheim

und viele, viele (weitere) Privatpersonen, die uns unterstützt haben (z.B. Strickerinnen, Kuchen- und Plätzchenbäckerinnen, Spende von Getränken für unsere Feste, Herstellung von Bastelsachen), aber auch wieder ein herzliches DANKE an diejenigen, die uns mit einer Anzeige unterstützt haben.



Jetzt kostenlos Friends Rabatt aktivieren & sparen



5%

BEI JEDEM EINKAUF*



Jetzt App
downloaden und
5% Rabatt sichern

So

sparen

Freunde

fressnapf.de/friends



Fressnapf Maintal, Honeywellstraße 7
Fressnapf Hanau, Benzstraße 13
Fressnapf Hanau, Luise-Kiesselbach-Straße 1
Fressnapf Bergen Enkheim, Völbeler Landst. 41

* Bis zum 31.07.2024. Ausgeschlossen vom Rabatt sind Bücher, Zeitschriften, Gutscheine, Versandkosten, Tiere, Pfand, Tabak, Reisen, Miau- und Waubox, Leistungen von Versicherungspartnern und Activet Tierarztpraxen, Produkte und Dienstleistungen, bei denen ein Teil des Preises gespendet wird sowie neue Produkte und Dienstleistungen, die bei ihrer Einführung ausdrücklich ausgenommen werden und unter fressnapf.de/hilfe/friends/ abrufbar sind. Sofern nicht anders angegeben, ist der Rabatt nicht kombinierbar mit anderen Angeboten (insb. Preisreduzierungen und Coupons). Keine Auszahlung oder nachträgliche Gewährung. Kundenkonto erforderlich. Weitere Informationen auf fressnapf.de/friends.

FRESSNAPF